

Lukas Evangelium Lk 1,26-31.36-38

Als Elisabet im sechsten Monat war, sandte Gott den Engel Gabriel nach Nazaret in Galiläa zu einem jungen Mädchen mit Namen Maria. Sie war noch unberührt und war verlobt mit einem Mann namens Josef, einem Nachkommen Davids. Der Engel kam zu ihr und sagte: »Sei gegrüßt, Maria, der Herr ist mit dir; er hat dich zu Großem ausersehen!«

Maria erschrak über diesen Gruß und überlegte, was er bedeuten sollte.

Da sagte der Engel zu ihr: »Hab keine Angst, du hast Gnade bei Gott gefunden! Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben.

Auch Elisabet, deine Verwandte, bekommt einen Sohn – trotz ihres Alters. Sie ist bereits im sechsten Monat, und es hieß doch von ihr, sie könne keine Kinder bekommen. Für Gott ist nichts unmöglich.«

Da sagte Maria: »Ich gehöre dem Herrn, ich bin bereit. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.«

Darauf verließ sie der Engel.

Gedanken zum Evangelium

Maria, Mutter Jesu, wir grüßen dich.

Du hast die Botschaft des Engels angenommen, du hast nachgefragt, kritisch und offen, hast ja gesagt zu der Aufgabe, Mutter des Erlösers zu werden.

Maria, es grüßen dich auch wir aus der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“, alle, die heute Gott danken, ihn lobpreisen.

Wir sind verbunden mit allen, die nicht mehr unter uns sind, die nicht mit uns sein können oder wollen. Wir dürfen uns immer wieder erinnern und schöpfen aus deinem JA,

Maria, uns erinnern und wir wollen es Gott gegenüber neu bekräftigen.

Maria, Mutter Jesu, wir grüßen dich.

Du bist aufgebrochen, hast dich auf den Weg gemacht, um Elisabeth zu besuchen.

Die ältere und die junge Frau, zwei Schwestern im Glauben, begegnen einander.

Elisabeth preist dich glücklich. Du, Maria preist den Herrn.

Maria, Mutter Jesu, wir grüßen dich.

Auch wir sind aufgebrochen, oft auch ausgebrochen.

Wir begegnen einander in Gesprächen und Diskussionen, beim Fest und im Gottesdienst.

Wir danken für menschliche Zuwendung, für offene Hände und Herzen. Wir danken dem Herrn und preisen ihn.

Maria, ich nenne dich Schwester.

Ich sehe dein junges Gesicht, ich spüre dein Sehnen und Träumen; wir trauen gemeinsam dem Licht, wir tragen gemeinsam das Wort der Verheißung, wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe dein

Frauen Gesicht, ich spüre dein Fragen und Handeln;
wir trauen gemeinsam dem Licht, wir tragen gemeinsam
das Wort der Befreiung, wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester,

ich sehe dein müdes Gesicht, ich spüre dein Dienen und Leiden;
wir trauen gemeinsam dem Licht, wir tragen gemeinsam den
Preis der Befreiung, wir bringen ihn in die Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester,

ich sehe in deinem Gesicht die Würde und Hoffnung der Frauen;
wir trauen gemeinsam dem Lied der Befreiung,
wir tragen es in die Welt.

Amen!

Segen:

Dass uns in der Dunkelheit Gottes Licht aufstrahle,
dass uns in der Einsamkeit Gottes Gegenwart begleite,
dass uns in der Trauer Gottes Freude erfülle,
dass uns in der Enge Gottes Weite öffne,
dass uns in aller Friedlosigkeit Gottes Friede umhülle,
dass uns in aller Angst Gottes Zukunft befreie.

Dazu segne und behüte euch Gott, der uns neu begegnen
will, geboren als Kind von Maria, wie wir es bekennen.

www.pace-e-bene.de

Fest „Mariä Empfängnis!“ 2015



Halleluja. Halleluja.

Gegrüßet seist Du, Maria,
voll der Gnade, der Herr ist mit dir,
Du bist gebenedeit unter den Frauen.

Halleluja.

Lk 1,28.42b